

Bücherbesprechungen

Autor(en): **[s.n.]**

Objektyp: **BookReview**

Zeitschrift: **Am häuslichen Herd : schweizerische illustrierte Monatsschrift**

Band (Jahr): **53 (1949-1950)**

Heft 12

PDF erstellt am: **16.07.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Bücherbesprechungen

Eleonore Hüni: Allerlei Gesticktes. Mit vielen Abbildungen. Verlag Friedrich Reinhardt AG in Basel. Preis Fr. 4.50.

Eleonore Hüni, die Radio-Tante des Studio Basel, ist unerschöpflich in ihren Ideen! Aus ihrem Reichtum schenkt sie uns wiederum ein Stickereiheft mit einer Sammlung von allerlei Gesticktem, das jedes Frauenherz erfreuen wird. Wir finden da zwei schöne, originelle Märchentepiche vom Aschenbrödel und der Frau Holle und grosse und kleine Wandbehängelein, so dass man sich am liebsten hinsetzen möchte, um mit Nadel und Garn eine kleine Welt auf den Stoff zu zaubern, wie Eleonore Hüni es tut. Es gibt Kissen, Bodentepiche, Decken, Serviettentaschen, Läuferchen und Taschentüchlein, das einem die Wahl schwer wird und man sich plötzlich der Sorge enthoben fühlt, was sich auf Weihnachten sticken und schenken lässt. Wie im letzten Heft «Neue Stickereien» sind auch hier die Sticharten angegeben und die Farbnummern nach der grossen DMC-Farbkarte. — Im Vorwort, das Eleonore Hüni dem Heft mitgibt, sagt sie, dass ungefähr die Hälfte der Arbeiten nach den Angaben im Heft gemacht werden können, von den andern Stickereien sind originalgrosse Zeichnungen beim Verlag erhältlich. Die Verfasserin besorgt, wenn gewünscht, das Aufpausen der Zeichnungen und erklärt sich liebenswürdigerweise gerne bereit, über alle Stickfragen und Sticksorgen gerne und kostenlos Auskunft zu geben. Da es sich hier vorwiegend um hübsche kleinere und praktische Stickereien handelt, wird gewiss jede Frau, die gerne stickt, nach diesem Heft greifen. «Allerlei Gesticktes», das getupfte Heft, lässt sich aber auch jederzeit gut schenken.

Schweizerisches Jugendschriftenwerk (SJW)

SJW-Hefte, die sich unter der Jugend grosser Beliebtheit erfreuen, gehören zu den freudig aufgenommenen Geschenken. Sie belasten den Geldbeutel nicht gross, bieten jedoch für Kinder und Jugendliche aller Altersstufen wertvolle Lektüre.

Nr. 331. *A. Heizmann: Kampf um Augusta Raurika.* Reihe: Geschichte, für das Alter von 13 Jahren an.

Der Raurikerknebe Wacho rettet aus den Fluten des Rheins den Sohn eines römischen Kaufherrn in Augusta Raurika. Diese Tat lässt die beiden zu brüderlichen Freunden werden. Die Erzählung schildert ihre gemeinsamen Erlebnisse beim Sturm der Alemannen auf die Stadt.

Nr. 332. *M. Frei-Uhler: Bitte einsteigen!* Reihe: Reisen und Abenteuer, für das Alter von 10 Jahren an.

Ein Bahnwärtermädchen stoppt den Expresszug — ein Gotthardzug hält wegen eines Bübleins an — Herr Stephenson erfindet die Lokomotive. Das Heft enthält mehrere Eisenbahn-Kurzgeschichten.

Nr. 333. *A. Klingler: De verloore Hemelsschlüssel.* Reihe: Jugendbühne, für das Alter von 10 Jahren an.

Frau Sonne lässt den Hemelsschlüssel auf die Erde fallen — böse Geister finden ihn und wollen sich die

Macht im Himmel sichern. Doch der Kasperli jagt den Gesellen den Schlüssel wieder ab. Ein reizendes Kasperli-spiel.

Nr. 334. *Ida Walch: Aldas Kinder.* Reihe: Literarisches, für das Alter von 9 Jahren an.

Wechselvolles Schicksal zweier Pferde, die miteinander aufwachsen und in verschiedene Hände geraten.

Nr. 335. *W. Kuhn: Der Zirkus kommt!* Reihe: Zeichnen und Malen. Alter: von 6 Jahren an.

Ein reizendes Malbüchlein mit knappen Texten, voller Zirkuszauber. Für Erst- und Zweitklässler.

Nr. 336. *Dr. F. Behounek: Schiffbruch im Luftmeer.* Reihe: Reisen und Abenteuer. Alter, vom 11. Jahre an.

Im Jahre 1928 überflog erstmals ein Luftschiff den Nordpol. Auf der Heimfahrt stürzte das Luftschiff aufs Packeis, die Ueberlebenden mussten sieben Wochen auf den Einsschollen ausharren.

Nr. 337. *Der Bauernhof.* Reihe: für die Kleinen. Alter: von 8 Jahren an.

Kleine Erzählungen, Sprüche und Rätsel aus dem Bauernleben, im Wechsel der Jahreszeiten.

Nr. 338. *Alle Jahre wieder.* Reihe: Spiel und Unterhaltung. Alter: vom 11. Jahre an.

Ein Heft für den Schulsilvester mit kurzweiligen Aufgaben, Denkfragen, Spässen, Weihnachtsüberraschungen, Gedichten und vielen nützlichen Dingen.

Nr. 339. *Der Brand von Uster.* Reihe: Geschichte. Alter: von 12 Jahren an.

Im Jahre 1832 zündeten verdienstlos gewordene Hausweber die Fabrik in Uster an. Die Erzählung schildert den Uebergang von der Heimarbeit zur Industrie; der Sohn eines der Brandstifter verkörpert den Glauben des Jahrhunderts an die Maschine, wobei er die Gefahren wohl ahnt.

Nr. 352. *W. Angst: «Fräulein, bitte San Francisco ...»* Reihe: Technik und Verkehr. Alter: von 14 Jahren an.

Jürg telephonierte von einer Schweizer Klubbütte aus seinem Onkel an der Küste des Stillen Ozeans und erfährt nachher, durch welche Wunderapparate seine Stimme über Land und Meer hinweg blitzte. Er hört dabei viel Spannendes über die Geheimnisse des Telephons.

Nr. 120. *F. Aebli, J. Müller: Der rollende Franken.* Reihe: Zeichnen und Malen, Alter: von 6 Jahren an.

Was so ein Franken auf seinem Weg von Hand zu Hand nicht alles zustande bringt! Er rollt und bringt die Ware ins Rollen. Das bringt auch die Phantasie der Kleinen in Bewegung, die malend dem Franken nachgehen auf seinem Weg, bis er in der Sparkasse landet. Und auch dort hätte er ja keine Ruhe; die Geschichte könnte weitergehen bis ins Unendliche.

Nr. 176. *E. Muschg: «Komm, Busi, komm!»* Reihe: Für die Kleinen. Alter: von 6 Jahren an.

Ein schwarzes Kätzlein mit all seinen Tugenden und Untugenden steht im Mittelpunkt dieser Erzählung. Alle

(Fortsetzung 3. Umschlagseite)

Leute im grossen Wohnblock, ob Kind oder Erwachsene, lernen es kennen. Sie lieben oder beschimpfen es, je nach der Erfahrung, die sie mit dem drolligen Tierchen machen. Zum Schluss aber rettet es das Haus vor einer Feuersbrunst und wird dadurch zum allgemeinen Liebling.

Die Hefte des Schweizerischen Jugendschriftenwerkes sind erhältlich bei den Schulvertriebsstellen, in Kiosken, in Buchhandlungen oder bei der Geschäftsstelle des Schweiz. Jugendschriftenwerkes, Seefeldstrasse 8, Zürich 8, wo die neuesten Verzeichnisse verlangt werden können.

Evangelische Jugendhefte,

herausgegeben vom Schweiz. Evangelischen Schulverein, Zwingli Verlag, Zürich.

Heft 1: Petrus. Ein Fischer wird Menschenfischer, von A. Zollinger.

Heft 2: Der Fels. Petrus als Missionar, von A. Zollinger.

Heft 3: Joseph der Träumer, von G. von Goltz.

Heft 4: Pharao erhöht Joseph, von G. von Goltz.

Unter dem Patronat des Evangelischen Schulvereins der Schweiz gibt der Zwingli-Verlag «Evangelische Jugendhefte» heraus, die dem Kinde die Möglichkeit bieten, biblische Geschichten allein, das heisst ohne Erklärung durch Eltern und Lehrer zu lesen. Unter Verzicht auf phantasievolle Ausschmückung werden die biblischen Geschichten in einer dem Kinde verständlichen Sprache, mit unaufdringlicher Einfügung der notwendigen Erläuterungen dargeboten. Im letzten Herbst erschienen vier Hefte, zwei davon für die Kleinen mit den Josephsgeschichten und zwei für die Grösseren mit Petrusgeschichten. In vielfarbigem Umschlag und reich illustriert zum billigen Preise von 50 Rp. pro Heft dienen sie der Jugend in der Schule, der Sonntagsschule, der Familie, dem Jugendunterricht und evangelischen Jugendverbänden.

Band 33. *Ernst Eschmann: Hans wird wieder gesund* (für 9—12jährige). Halbleinen Fr. 2.20. Evangelischer Verlag, Zollikon.

Der elternlose Hans hat allerlei angestellt, nichts Schlimmes, doch der Amtsvormund muss seine Versorgung in eine Anstalt anordnen. Voll Misstrauen sieht er der Versetzung nach dem «Rütihof» entgegen, hat er doch bisher kaum ein liebes Wort gehört, ist unter fremden Menschen in dunkeln Gassen der Grosstadt stets herumgeschupft und verdächtigt worden. Aber auf dem Landgut wird er von den gütigen Hauseltern mit offenen Armen aufgenommen und bald gewinnen diese sein Vertrauen durch ihre Liebe und freundliche Strenge. Inmitten einer Gemeinschaft mit anderen Buben, die auch etwas auf dem Kerbholz haben, wächst Hans mit Leib und Seele in das einfache Arbeitsleben auf dem Lande, in dem auch das Gemüt und die Schulung nicht zu kurz kommen, hinein. Seine Kameraden suchen ihn zwar hin und wieder zu Streichen zu verführen, doch bleibt er seinem Vorsatz treu: ein brauchbarer Mensch zu werden. Mit Freude und Geschick erlernt er alle Landarbeiten, versieht verantwortungsvolle Posten zur vollen Zufriedenheit des Hausvaters und wird schliesslich sogar Meisterknecht. In die Stadt will er nicht mehr zurück, wie seine Zeit abgelaufen ist.

Von allen geschätzt und geliebt, lässt ihn der Hausvater nur ungerne vom «Rütihof» Abschied nehmen, um einen selbständigen Posten als Verwalter auf einem Gut in der Nachbarschaft anzutreten.

Band 34. *Gerti Egg: Diebsgesindel* (für 12—14jährige). Halbleinen Fr. 2.20. Evangelischer Verlag, Zollikon.

Fesselnd ist diese Geschichte eines Bündner Landarztes, der trotz eigener Schmerzen, Geldsorgen und der Versuchung, in der Stadt ein viel sorgenloseres und leichteres Leben führen zu können, seinem angestammten Tal und seinen Bewohnern treu bleibt. Im Hintergrund steht die prächtige Gestalt der Doktorsfrau, die mitträgt und mit frohem Mut Opfer bringt, wo es nötig ist. Die Hauptfigur der Handlung ist jedoch ihr Aeltester, Simon, dessen natürlicher Tatendrang verständnisvoll von seinen Eltern in gesunde Bahnen gelenkt wird. — Voll Spannung ist die psychologische Entwicklung der Fahndung nach dem Dieb, der im Arzthaus unbemerkt eingeschlichen ist und Banknoten entwendet hat. Nach beschwerlicher Schlittenfahrt kommen der Vater mit Hilfe Simons schliesslich auf dessen Spur: Myrtha wird im Schnee erschöpft aufgefunden, das Kind einer verwahrlosten Familie, das mit Eltern und sechs ausgehungerten Geschwistern zuhinterst in einem Hochtal in einem Schafstall hausen muss. Allein die bittere Not hat Myrtha bewogen, sich an fremdem Geld zu vergreifen, um damit die dringendsten Nahrungsmittel kaufen zu können. Die menschenfreundliche, vergebende Denkungsart des Arztes wird erst von Simon nicht verstanden, doch angesichts dieser trostlosen Armut wandelt sich auch sein natürliches Rachegefühl in Mitleid.

Band 35. *Rudolf Eger: David Livingstone* (für 12—14jährige). Halbleinen Fr. 2.20. Evangelischer Verlag Zollikon.

Nach Livingstones Tagebüchern und den Berichten seiner Zeitgenossen wurde diese Lebensbeschreibung des grossen Menschenfreundes und Missionars, der sich als Forscher in Afrika einen unsterblichen Namen geschaffen hat, geschrieben. — Mit zehn Jahren musste Livingstone in harter Fabrikarbeit sein Brot verdienen und mit zähem Fleiss ermöglichte er sich schliesslich das Medizin- und Theologiestudium, das er mit dem Doktorexamen abschloss. Nun durfte sein sehnlichster Wunsch in Erfüllung gehen: das zu seiner Zeit noch weitgehend unerschlossene Afrika zu erforschen. Mit Güte allein und unendlicher Geduld verstand es der Gelehrte, das Zutrauen der ihm meist feindselig gesinnten Eingeborenen zu erlangen und wenige sogar als treue Begleiter für sich zu gewinnen. Nach verschiedenen Expeditionen erreichte er sein Ziel unter unerhörten Strapazen: Die Durchquerung des schwarzen Erdteils. Keine Krankheit, Hungersnot, Begegnung mit kriegerischen Negerstämmen und wilden Tieren konnte ihn je entmutigen, immer wieder in unerforschte Gebiete vorzudringen, um geographische Entdeckungen zu machen oder naturwissenschaftliche und völkerkundliche Beobachtungen in seinem Tagebuch festzuhalten. Im zweiten Teil der Lebensskizze wird die erfolgreiche Suchaktion durch Stanley nach dem für verschollen gehaltenen Forscher und schliesslich die äusserst gewagte Ueberführung des kurz darauf verstorbenen edlen Menschen nach London packend geschildert. In knapper Darstellung wird hier der Jugend ein reiches Forscherleben fesselnd geschrieben dargeboten.